

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT / HOLZ UND WINTERTOURISMUS / ABWANDERUNG

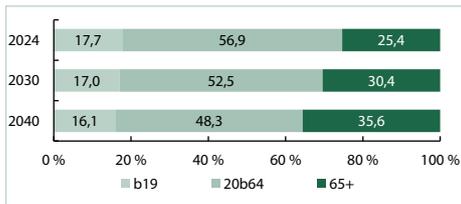


BEVÖLKERUNG

Demographie 2024

	MU	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2024)	27.062	1.269.801	13
Trend Ø2020-2024	-0,4 %	0,5 %	13
Prognose 2024-2030	-4,5 %	-0,4 %	13
Bevölkerungsanteil	2,1 %	100,0 %	13
Geburtenquote ²	7,5	8,2	7
Sterbequote ²	12,2	10,7	4
Wanderquote ²	-4,6	6,2	13
Katasterfläche (km ²)	1.385	16.400	4
Flächenanteil	8,4 %	100,0 %	4
Anteil Dauersiedlungsraum	21 %	32 %	10
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	95	244	13

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2022

Anteile in %	MU	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	10,2	14,9	13
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,0	36,8	4
Fachschule ohne Matura	21,0	13,9	1
Matura	13,2	15,9	12
Universität, Akademie, FH	11,6	18,5	6

Einkommen 2023

in €	MU	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.866	3.207	11
Frauen	2.230	2.566	9
Männer	3.396	3.658	8
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.844	2.003	11
20% verdienten mehr als	3.985	4.713	9

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nüchternungen je Einwohner.

Stand: April 2025, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

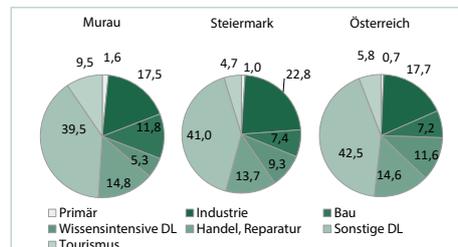
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2024

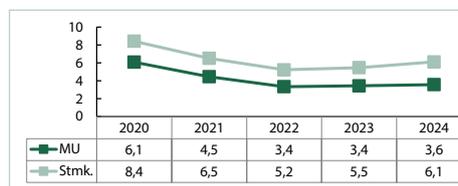
	MU	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	7.651	537.925	13
Trend 2023–2024	-0,1 %	-0,3 %	8
Trend Frauen 2023–2024	0,3 %	0,8 %	11
Trend Männer 2023–2024	-0,5 %	-1,1 %	4
Trend Ø2020-2024	1,7 %	1,3 %	5
Beschäftigungsanteil	1,4 %	100,0 %	13

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2024

Arbeitslosenquote



	MU	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	3,6 %	6,1 %	1
Arbeitslose	387	35.646	1
Frauen	137	14.967	1
Männer	250	20.679	1
Schulungsteilnehmer	112	8.482	1
Frauen	77	4.874	1
Männer	34	3.608	1
Lehrstellensuchende	3	711	1
Frauen	1	285	1
Männer	2	426	1

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	MU	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	1,0	0,5	13
max. Pflichtschule	27,4	43,3	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	53,0	33,4	13
Fachschule ohne Matura	7,0	4,2	12
Matura	8,3	10,6	4
Universität, Akademie, FH	3,4	7,9	4

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2024

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	801	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	692	24,3 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	90	23,2 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	19	27,5 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	0	25,0 %

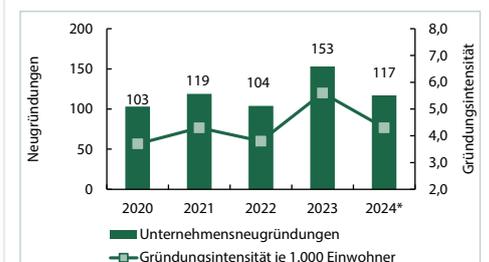
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	MU	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	17,5 %	22,8 %	12
...Maschinenbau	4,9 %	2,9 %	5
...Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkw. (o. Möbel)	3,8 %	0,8 %	1
...Herstellung von Metallzerzeugnissen	1,8 %	2,2 %	11
wissensintensive Dienstleister ⁷	5,3 %	9,3 %	10

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
IBS Austria Gesellschaft m.b.H.	28
KLH Massivholz GmbH	16
Zeman Bauelemente Produktionsgesellschaft m.b.H.	28
Rauter Fertigteilebau GmbH	23
Austin Powder GmbH	20

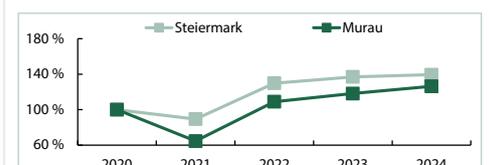
Unternehmensgründungen 2024*



	MU	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	1.828	88.665	13

Tourismus 2024

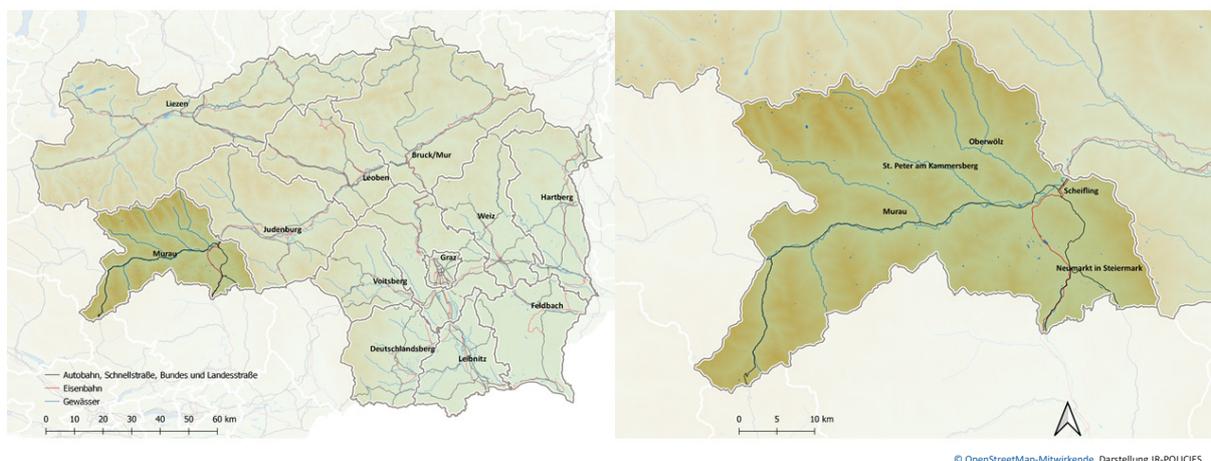
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2020 = 100



	MU	Stmk.	Rang
Anzahl der Nüchternungen	1.162.596	13.975.395	4
... davon aus dem Ausland	70,8 %	44,9 %	1
Nüchternungsdichte ⁸	43,0	11,0	2
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	56,5 %	42,7 %	1

Murau (B614)

- » Der Bezirk Murau ist durch seine periphere, alpine Lage geprägt, die beispielsweise das Tagespendeln in den Zentralraum Graz erschwert. Die Bevölkerung ging in der Vergangenheit deutlich zurück und aktuelle Prognosen deuten hier nicht auf eine Trendwende hin. Vor allem junge Menschen ziehen aus der Region weg.
- » Neben dem Tourismus prägen vor allem das Bauwesen, der Maschinenbau und die Holzverarbeitende Industrie die regionale Wirtschaft. Auch die Forstwirtschaft ist überdurchschnittlich stark. Großbetriebe sind keine vorhanden.
- » Murau ist neben Liezen die bedeutendste Wintersportdestination der Steiermark. Die Skigebiete – unter anderem das Lachtal und der Kreischberg – sind Ziel zahlreicher inländischer und ausländischer Gäste, die mit einer mittleren Aufenthaltsdauer von 4,2 Tagen überdurchschnittlich lang in der Region verbleiben. Die Zahl der touristischen Nächtigungen war im Jahr 2024 um +6,9 % höher als im Jahr 2023, das Vorkrisenniveau konnte deutlich übertroffen werden (+3,6 % gegenüber 2019).



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICES

Allgemeine Beschreibung

Bis heute sind die starken agrarischen Wurzeln für den Bezirk Murau prägend, wobei aufgrund der gebirgigen Lage vergleichsweise wenig Ackerbau betrieben werden kann. Die landwirtschaftliche Produktion spezialisierte sich deshalb vor allem auf Großvieh. Murau zählte zu den Verlierern des Prozesses der Industrialisierung in der Steiermark. Noch im 19. Jahrhundert waren zahlreiche eisenverarbeitende Kleinbetriebe in der Region ansässig. Die arbeitsintensiven kleinen Eisenhämmer waren jedoch keine Konkurrenz für die weit effizienteren kapital-

und maschinenintensiven Stahlwerke in der östlichen Obersteiermark.

Heute prägen vor allem die Holzverarbeitende Industrie und die Forstwirtschaft den produzierenden Bereich. Mit der Holzwelt Murau und den Holzwelttouren werden Angebote rund um den Werkstoff Holz gezielt vermarktet und weiterentwickelt. Zudem profitiert Murau heute von der gebirgigen Lage. Zahlreiche (Winter-)Sportdestinationen locken Gäste in die Region.

Bevölkerung

Der Bezirk Murau liegt innerhalb der Zentralalpen, das Hochgebirge der Niederen Tauern und der Gurktaler Alpen umfasst den Bezirk im Norden und im Süden. Weite Teile der Fläche nehmen die als Mittelgebirge ausgeprägten Murberge ein. Das wirtschaftliche Zentrum der Region, die gleichnamige Bezirkshauptstadt Murau, liegt im östlichen Murtal. Hier und in den nördlich gelegenen Seitentälern findet sich auch der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks.

Am 01.01.2024 lebten 27.062 Menschen bzw. 2,1 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk Murau. Der Bezirk ist mit seinen 14 Gemeinden kleingliedrig strukturiert. Die größten Gemeinden der Region sind Neumarkt in der Steiermark (4.875 Einwohner), die Bezirkshauptstadt Murau (3.365), Oberwölz (2.922), Scheifling (2.145) und St. Peter am Kammersberg (1.973). Der Bezirk wies 2024 mit 20 Einwohnern je km² die geringste Bevölkerungsdichte der

steirischen Bezirke auf (Steiermark: 77 Einwohner je km²). Nur 21 % der Fläche des Bezirks wurden 2024 als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %). Auch dieser weist mit 95 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum die geringste Bevölkerungsdichte im Bezirksvergleich auf.

Den Bevölkerungshöchststand erlebte Murau – wie auch die anderen Bezirke der Mur-Mürz-Furche – in den 1970er-Jahren. Im Jahr 1971 lebten 32.845 Menschen im Bezirk. Seither sind die Bevölkerungszahlen im Bezirk rückläufig. Im Zeitraum von 2020 bis 2024 betrug der jährliche Bevölkerungsrückgang -0,4 %. Der Rückgang wurde 2019 bis 2023 hauptsächlich von der negativen Geburtenbilanz (-5,1 je 1.000 Einwohner) getrieben, konnte jedoch von einer positiven Wanderungsbilanz leicht abgeschwächt werden (Wanderungsbilanz 2019–2023: +0,6 je 1.000 Einwohner). Es sind vor allem vergleichsweise junge Menschen, die den Bezirk verlassen. Die Altersstruktur verdeutlicht, dass die Bevölkerung überdurchschnittlich schnell altert. Bis 2040 wird für die Altersgruppe 65 Jahre und älter ein Anteil von 35,6 % prognostiziert (Steiermark: 28,7 %), die Bevölkerungsprognose geht von einem Bevölkerungsrückgang von -10,0 % aus.

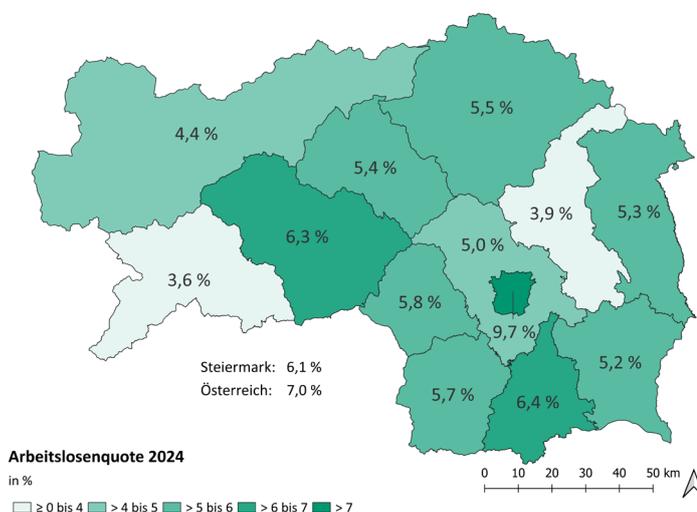
Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung von Murau zwischen 25 und 64 Jahren ist von einem hohen Anteil an Personen mit abgeschlossener Lehrausbildung sowie Fachschule als höchste abgeschlossene Ausbildung geprägt. Im Jahr 2022 verfügten 44,0 % der Wohnbevölkerung über einen Lehrabschluss oder die Meisterprüfung (Steiermark: 36,8 %), 21,0 % über einen Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung – in keinem anderen steirischen Bezirk ist dieser Anteil so hoch (Steiermark: 13,9 %). Der Anteil an Personen mit maximal Pflichtschulabschluss war 2022 mit 10,2 % vergleichsweise niedrig (Steiermark: 14,9 %), rund 13,2 % (Steiermark: 15,9 %) verfügten über Matura oder eine abgeschlossene Kollegausbildung, 11,6 % über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss (Rang 6 unter den steirischen Bezirken).

Im steirischen Bezirksvergleich (Steiermark: 3.207 €) lag das Bruttomedianeinkommen in Murau im Jahr 2023 mit 2.866 € an elfter Stelle – nur in den Bezirken Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld waren die mittleren Einkommen niedriger. Die in Murau beschäftigten Männer verdienten im Median 3.396 €

(Steiermark: 3.658 €), Frauen kamen auf 2.230 € (Steiermark: 2.566 €). Frauen arbeiten traditionell vermehrt im Handel und im Tourismusbereich, große Industrieunternehmen fehlen, klein- und kleinstbetriebliche Strukturen herrschen vor – dies spiegelt sich auch im Lohnniveau wider. Außerdem sind die Werte nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

Murau liegt peripher und die Erreichbarkeitsverhältnisse sind schwach ausgeprägt. Der Anschluss an das hochrangige Schienen- sowie an das Schnellstraßennetz fehlt. Entlang des Murtales

Abbildung: Arbeitslosenquote 2024



wird die Murtalbahn als Regionalbahn geführt, die Murau mit dem westlichen Nachbarbezirk Tamsweg (Salzburg) und dem östlichen Murtal verbindet. Mit der Friesacher Straße B317, die von Judenburg über Friesach nach St. Veit an der Glan führt, verfügt Murau über eine Verbindung nach Judenburg und Kärnten. Die Murtalstraße verbindet Scheifling, Murau und Tamsweg und gibt bei St. Michael im Lungau Anschluss an die A10.

Arbeit

Im Jahresdurchschnitt 2024 zählte Murau 7.651 unselbstständig Beschäftigte und war somit der kleinste Arbeitgeberbezirk der Steiermark. Die Arbeitsplatzdichte war mit 28,3 Beschäftigten je 100 Einwohner nach Leibnitz und Voitsberg die drittniedrigste der steirischen Bezirke (Steiermark: 42,4). Im Jahr 2024 waren 29,3 % der unselbstständig Beschäftigten im sekundären Sektor tätig (Steiermark: 30,2 %), auf den Dienstleistungsbereich entfielen 69,0 %. Murau ist vergleichsweise stark landwirtschaftlich geprägt, 1,6 % der unselbstständig Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2024 in der Land- und Forstwirtschaft (Steiermark: 1,0 %).

Zwischen 2020 und 2024 wuchs die Beschäftigung in Murau durchschnittlich jährlich um +1,7% (Steiermark: +1,3 % p.a.). Die Beschäftigung der Frauen nahm mit +2,3 % p.a. fast doppelt so stark zu wie jene der Männer mit +1,2 % p.a. Relativ zum Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 stieg die Beschäftigung zwar weniger deutlich, aber ebenfalls überdurchschnittlich stark an. So betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum zwischen 2019 und 2024 +1,0 % p.a. (Steiermark: +0,7 % p.a.).

Im Jahr 2024 nahm die Beschäftigung im Bezirk um -0,1 % ab (Steiermark: -0,3 %). Verantwortlich für den leichten Rückgang war insbesondere ein schwächelnder Produktionssektor mit Beschäftigungsverlusten von -1,8 %. Für die negative Entwicklung im sekundären Sektor war dabei insbesondere das Bauwesen verantwortlich. Im Dienstleistungssektor zeigte sich die Beschäftigung bei einem Plus von +0,5 % stabil.

Regionale Spezialisierungen im Produktionsbereich zeigten sich in Murau 2024 im Bauwesen (11,8 % der unselbstständig Beschäftigten), im Maschinenbau (4,9 %) sowie in der Holzverarbeitenden Industrie (3,8 %). Im Dienstleistungssektor besteht eine Spezialisierung im Tourismus. Im Jahr 2024 war rund jeder zehnte Beschäftigte in der Beherbergung und Gastronomie tätig (9,5 %). Der öffentliche Bereich spielte mit einem Beschäftigungsanteil von 29,2 % ebenfalls eine bedeutende Rolle.

Der Bezirk Murau ist eine Auspendelregion. Ziel der Auspendler sind einerseits der benachbarte Bezirk Murtal, andererseits die angrenzenden Bundesländer Salzburg und Kärnten. Demgegenüber stehen deutlich geringere Einpendelbewegungen. Die Pendelbeziehung zum Zentralraum Graz ist aufgrund der Entfernung (die Fahrzeit von der Bezirkshauptstadt nach Graz beträgt mehr als 90 Minuten) wenig ausgeprägt.

Die Zahl der Arbeitslosen lag in Murau bereits 2021 unter dem Vorkrisenniveau von 2019, 2024 stieg die Arbeitslosigkeit aufgrund des herausfordernden konjunkturellen Umfeldes wieder leicht an. Somit waren 2024 durchschnittlich 387 Personen beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote lag bei 3,6 % und fiel damit im Bezirksvergleich am geringsten aus (Steiermark: 6,1 %). Männer (4,3 %) waren, wie in allen Bezirken der Steiermark, häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als Frauen (2,7 %). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen lag im Jahr 2024 bei vergleichsweise geringen 3,9 %, was dem niedrigsten Wert aller steirischen Bezirke entsprach (Steiermark: 12,5 %).

Im Bezirk Murau verfügten 53,0 % der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen über eine abgeschlossene Lehre als höchste Ausbildung – dieser Anteil ist der höchste unter den steirischen Bezirken (33,4 %). Der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss hingegen lag mit 27,4 % unter dem steirischen Durchschnitt (43,3 %). Murau weist aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur (hoher Anteil im Tourismus und im Bauwesen) traditionell hohe saisonale Schwankungen der Arbeitslosigkeit auf. So wies Murau im Jahr 2024 die zweithöchste Saisonalität in der Arbeitslosenquote – mit 6,2 % im Jänner und 2,2 % im Juni – auf.

Wirtschaft

Die Betriebsgrößenstruktur in Murau ist kleinteilig. Im Jahr 2024 arbeiteten 24,3 % der Beschäftigten in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) (Steiermark: 14,4 %) bzw. 23,2 % in Kleinbetrieben (mit 10–49 Beschäftigten) (Steiermark: 21,5 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) lag im Jahr 2024 mit 27,5 % über dem steirischen Durchschnitt (Steiermark: 22,1 %). Der Beschäftigungsanteil der Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte) war mit 25,0 % (Steiermark: 42,0 %) deutlich unterdurchschnittlich. Die bedeutendsten Arbeitgeberbetriebe in der Industrie im Bezirk Murau sind u.a. IBS Austria, KLH Massivholz und Zeman Bauelemente.

Die Gründungsintensität in Murau lag im Jahr 2024 nach vorläufigen Zahlen leicht unter dem steirischen Durchschnitt, 117 Unternehmen wurden neu gegründet. Somit entfielen 4,3 Neugründungen auf 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung zählte der Bezirk 107 Neugründungen, womit die Gründungsintensität mit einem Wert von 4,0 leicht über dem Durchschnitt der Steiermark mit 3,9 lag.

Murau ist eine touristische Wintersportregion. Der Tourismusbereich ist einer der entscheidenden Wirtschaftsfaktoren in der infrastrukturschwachen, peripher gelegenen Region. Im Jahr 2024 wurden 1.162.596 Nächtigungen gezählt, somit entfielen 8,3 % aller steirischen Nächtigungen auf den Bezirk. Die Nächtigungsdichte, d.h. die Zahl der Nächtigungen je Einwohner, war mit 43,0 nach jener von Liezen (67,4) die zweithöchste der Steiermark. Der Tourismus in Murau wurde, wie auch in allen anderen Bezirken, deutlich von den Folgen der COVID-19-Pandemie getroffen. 2020 gingen die Nächtigungen in Murau gegenüber 2019 um -18,0 % und 2021 gegenüber 2020 um weitere -35,4 % zurück. Die

Entwicklung 2021 war die negativste in der gesamten Steiermark. 2024 konnte die Zahl der touristischen Nächtigungen jedoch wieder um +6,9 % steigen, das Vorkrisennächtigungsniveau wurde übertroffen (2019–2024: +3,6 %).

Die mittlere Aufenthaltsdauer war mit 4,2 Tagen hoch (Steiermark: 3,1). Murau wurde 2024 zu 70,8 % von Gästen aus dem Ausland besucht, was den höchsten Anteil unter den steirischen Bezirken darstellte. Auf das Winterhalbjahr entfielen 56,5 % der Nächtigungen. Im Sommer wird in erster Linie auf den Murauer Bergen gewandert – Tradition, die Steirische Holzstraße, aber auch das regionale Bier werden touristisch erfolgreich beworben.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2025): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2025): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2025): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2025): www.wibis-steiermark.at